

Buchbesprechungen

Alt, Josef SVD: *Arnold Janssen. Lebensweg und Lebenswerk des Steyler Ordensgründers* (Studia Instituti Missiologici Societatis Verbi Divini 70), Steyler Verlag / Nettetal 1999, 1085 S.

Der Autor ist uns seit mehr als zehn Jahren bekannt als Herausgeber der Briefe Arnold Janssens, des Gründers des Steyler Missionswerkes. Er bearbeitete die Briefe Janssens nach Südamerika, den Vereinigten Staaten, Neuguinea, Australien und China. Man könnte behaupten, dass er dessen mentalen Reisen genau folgte. Aber auch die Reisen von Janssen innerhalb Europas, die er mit der Absicht neuer Gründungen unternahm, wurden vom Autor aus den Archiven belegt. So entstand eine Art »Lesebuch« mit Texten Arnold Janssens, das vom Autor mit dem Arbeitstitel »Mit Arnold Janssen unterwegs« charakterisiert wurde (21). Lebensweg und Lebenswerk des Gründers werden nicht im luftleeren Raum stehen gelassen, sondern Schritt für Schritt kontextuell erklärt. Josef ALT, der bei der Generalleitung in Rom verantwortlich ist für die historische Abteilung, hat – verglichen mit den zwei früheren Biografen Hermann Fischer (1919) und Fritz Bornemann (1969) – die geschichtliche Situation und das Selbstverständnis Arnold Janssens klar herausgearbeitet. Die Reiseschilderungen und die »mentalen Reisen« zu anderen Kontinenten werden mit vielen Zitaten belegt, in denen man entdecken kann, was den Gründer des Missionswerkes tief bewegt hat. Es zeigt sich, dass Arnold Janssen bestimmt nicht an Kontaktarmut gelitten hat. Sein großes Verantwortungsgefühl zwang ihn, vor Entscheidungen mit allen Behörden und Vertrauenspersonen Kontakt aufzunehmen. Seine vielen Reisen führten ihn nach Rom, Berlin, Wien, Köln, Münster, München, Luxemburg, Straßburg, Roermond usw. Das Ortsregister (1072–1077) macht klar, dass er sehr oft von Steyl aus diese schwierigen Reisen antrat. Dabei ging es ihm darum, die Erlaubnis für neue Missionshäuser in Europa oder für neue Missionsgründungen in den vier anderen Kontinenten zu bekommen. Mit vielen Personen hat Janssen gute Beziehungen gepflegt, besonders auch mit den Generalräten in Europa und mit seinen Missionaren in aller Welt. Das Personenregister ist deshalb sehr ausführlich (1063–1071). Wichtig sind auch das Sachregister und das detaillierte Inhaltsverzeichnis (1078–1085 und 5–9), denn darin entdeckt man, welche Anliegen behandelt wurden. Es ist erstaunlich, wie gewissenhaft und klug Arnold Janssen seine vielen Aufgaben während so vieler Jahre erledigt hat. Es versteht sich dann auch, dass die Mitbrüder auf der Grabplatte in der kleinen Friedhofskapelle den folgenden Text anbrachten: Dulcissimus In Christo / Arnoldus Janssen / Pater Dux Fundator / Noster / In Pace.

Wijchen

Arnulf Camps

Flusser, David: *Jesus* (rororo monographien 50632). Rowohlt Taschenbuch Verlag / Reinbek bei Hamburg (21. Auflage, überarbeitete Neuauflage) 1999, 160 S.

Diese »völlig überarbeitete« Neufassung seiner ihm »sehr am Herzen liegenden«, erstmals 1968 publizierten Jesus-Biographie legt der Verfasser »anlässlich des Jahres 2000« vor. David FLUSSER, der 1917 in Wien geborene jüdische Gelehrte, war bis 1988 an der Hebräischen Universität in Jerusalem Professor für jüdische Geistesgeschichte, Urchristentum und antike Religion. Im jüdisch-christlichen Dialog, der nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil in Gang kam, wurde FLUSSERS Jesus-Buch intensiv diskutiert. Die vorliegende Publikation, die viele beeindruckende historische Abbildungen enthält, ist in elf Kapitel gegliedert (mit den Überschriften: die Quellen, die Herkunft Jesu, die Taufe, das Gesetz, die Liebe, die Moral, das Reich, der Sohn, der Menschensohn,